

Einfach ausfüllen  
und faxen:  
02 09/169 91 71

## Anmeldung

zur **Fachtagung am 9. Juni 2008**  
im **Wissenschaftspark Gelsenkirchen**  
**13.00 Uhr – 18.00 Uhr**

Rückmeldung bitte bis zum 30.05.2008

Ja wir/ich nehme (n) teil mit

..... Personen

Name: .....

Adresse: .....

.....

.....

Tel.-Nr.: .....

Institut/Schule: .....

.....

E-Mail: .....

Bitte ankreuzen:

AG 1     AG 2     AG 3

**Stadt Gelsenkirchen / Referat Schule / Abteilung 40/2**  
**Frau Kaufhardt**

Florastr. 26 – 28, 45879 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 169-91 42

E-Mail: Petra.Kaufhardt@gelsenkirchen.de



## Kommunale Handlungskonzepte zum Lebenslangen Lernen

Institutionelle Übergänge prägen unsere Bildungsbiographie von der Kita bis zum Ruhestand. Zu oft sind diese Übergänge Hürden und Barrieren, seltener offene Türen oder gar Rutschbahnen. Das Konzept des Lebenslangen Lernens schließt die Übergangsproblematik in ihren vielfältigen Formen mit ein und zielt auf eine bessere Verschränkung der Bildungsbereiche. Aktuell fördern das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Europäische Union (EU) 30 Kommunen, die sich das Ziel gesetzt haben, kommunale Handlungskonzepte für das Lebenslange Lernen zu entwickeln und in ersten Schritten umzusetzen (Förderzeitraum vom 1.7.2007 bis 30.9.2008).

### Zentrale Fragen für Gelsenkirchen sind:

- Welche Beispiele guter Praxis für ein gelungenes Übergangsmangement gibt es bereits?
- Wo sind weitere Bedarfe, und welche kommunalen Handlungskonzepte zur Verankerung des Lebenslangen Lernens erwachsen daraus?
- Wie kann ein lokales Übergangsmangement erfolgreich und nachhaltig ausgebaut werden?

Im September 2008 werden die Kooperationspartner die Ergebnisse, Publikationen und Handlungsempfehlungen der interessierten Öffentlichkeit vorstellen.

### Weitere Informationen:

Stadt Gelsenkirchen / Referat Schule / Abteilung 40/2

#### Dr. Beatrix Waldenhof

Wissenschaftliche Projektleiterin

Telefon: 0209 - 45031-49

E-Mail: Beatrix.Waldenhof@gelsenkirchen.de

#### Annette Eisfeld

Telefon: 0209 – 169 -9155

E-Mail: Annette.Eisfeld@gelsenkirchen.de

Foto: Wissenschaftspark © wipage

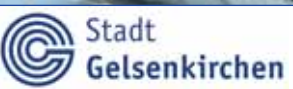


Foto: Wissenschaftspark © wipage

## Von der Kita in die Schule

**Kooperationsmöglichkeiten und Konzepte  
für eine kindgerechte Übergangsgestaltung  
vom Kindergarten in die Grundschule**

**Eine Transfertagung im Rahmen des Projekts  
»Kommunale Kooperation –  
Lernende Region Emscher-Lippe«**

**09. Juni 2008, 13.00 Uhr – 18.00 Uhr  
im Wissenschaftspark Gelsenkirchen,  
Munscheidstr. 14**



## Vom Kindergarten in die Schule

Die Einschulung markiert für alle Kinder einen ersten großen Umbruch in ihrem Leben. Eltern, Erzieher/innen, Lehrer/innen in den Grundschulen und viele weitere Akteure unterstützen sie bei einer erfolgreichen Bewältigung dieses Übergangs. Um aber jedem einzelnen Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Problemen gerecht zu werden, ist eine stärkere Kooperation der Einrichtungen notwendig.

Diese Veranstaltung will die Akteure der Übergangsgestaltung zusammenbringen, um einen Austausch über gute Praxiserfahrungen der Zusammenarbeit in Gelsenkirchen und der Emscher-Lippe-Region zu ermöglichen. Ziel ist mittel- und langfristig der Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen den Bildungseinrichtungen, kommunalen Akteuren und den Eltern.

In parallelen Arbeitsgruppen werden konkrete Handlungsempfehlungen zu drei wesentlichen Bausteinen des Übergangsmanagements erarbeitet:

1. **Koordinierte und einrichtungsübergreifende Sprachförderung**
2. **Einbindung der Eltern in die Gestaltung des Übergangs**
3. **Wecken des Interesses an naturwissenschaftlichen Fragestellungen insbesondere bei Mädchen (in Kooperation mit dem Arbeitskreis Gender der Lernenden Region Emscher-Lippe)**

## Programmablauf

### 13.00 Uhr Eröffnung

**Dr. Manfred Beck**

*(Beigeordneter für Kultur, Bildung, Jugend und Sport/  
Stadt Gelsenkirchen)*

**Nikolaus Bley**

*(DGB-Bildungswerk NRW e.V.)*

### 13.15 Uhr Impulsreferat

#### Zielgruppenorientiertes Übergangsmanagement im Bereich Kindergarten-Schule

**Dr. Sybille Stöbe-Blossey**

*(Universität Duisburg-Essen/Institut Arbeit und Qualifikation)*

### 14.00 Uhr Gesprächsrunde

#### Erfahrungsberichte aus der Praxis

Mit **Ute Rasche**

*(Referat Kinder, Jugend und Familie/Stadt Gelsenkirchen)*

und Vertreter/innen der Einrichtungen und Eltern

Moderation: **Marit Rullmann** *(DGB-Bildungswerk NRW e.V.)*

### 14.30 Uhr Pause (mit Imbiss)

### 15.00 Uhr Arbeitsgruppen

**AG 1:** Sprachförderung als Brücke zwischen Kita und Schule

**AG 2:** Einbindung der Eltern in die Übergangsteuerung

**AG 3:** Lernen durch Experimentieren – naturwissenschaftliche Kooperationsprojekte

### 16.30 Uhr Pause

### 17.00 Uhr Abschlussplenum

Zusammenführung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen  
*(gegen 18 Uhr Veranstaltungsende)*

## Die Arbeitsgruppen

### AG 1: Sprachförderung als Brücke zwischen Kita und Schule

Sprachförderung ist ein zentraler Bereich frühkindlicher Bildung und Basis für spätere Lebenschancen. Die Arbeitsgruppe behandelt die Frage einer einheitlichen Sprachstandserhebung und flächendeckender Konzepte der Sprachförderung. Der Fokus liegt dabei auf Beispielen der Zusammenarbeit von Kita/Kindergarten und Schule.

Referenten: **Gerhard Matenaar** *(LWL-Landesjugendamt Westfalen-Lippe/Münster)*, **Margitta Hunsmann** *(Bildungsplanung und Sprachförderung/Stadt Herten)* – eingeladen

Moderation: **Mirko Schwärzel** *(DGB-Bildungswerk NRW e.V.)*

### AG 2: Einbindung der Eltern in die Übergangsteuerung

Austausch und Zusammenarbeit von Einrichtungen und Eltern ist das wichtigste Element der Übergangsgestaltung. Doch was sind Voraussetzungen für diese Zusammenarbeit? Welche Kooperationsmodelle bestehen insbesondere bei Eltern mit Migrationshintergrund?

Referentin: **Gisela Haciabdurrahmanoglu**  
*(RAA/Stadt Gelsenkirchen)*

Moderation: **Dr. Beatrix Waldenhof** *(Projektleiterin  
„Kommunale Kooperation“/Stadt Gelsenkirchen)*

### AG 3: Lernen durch Experimentieren – naturwissenschaftliche Kooperationsprojekte

Wenn der Anteil von Frauen in naturwissenschaftlichen Berufen steigen soll, müssen Mädchen früh für Naturwissenschaften begeistert werden. So lautet das Ergebnis zahlreicher Fortbildungen und Beispiele guter Praxis, die hier präsentiert werden.

Referentinnen: **Manuela Demant** *(Stiftung Partner für Schule NRW/Düsseldorf)*, **Michaela Stamm** *(SABIC Polyolefine GmbH/Gelsenkirchen)*, **Manuela Damjanovic**  
*(Stadt. Kita Niefeldstrasse/Gelsenkirchen)*

Moderation: **Christiane Rohde**  
*(Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Herten)*